

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Klein,

Andreas

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1758

~~1AR(RSHA) 314/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 181

Personalien:

Name: . . . Andreas Klein
geb. am . 19.6.1883 . . . in . Voigtsdorf Krs. Roessel
wohnhaft in . Berlin 47, Sandsteinweg, 29
.
Jetziger Beruf: . . . Rentner,
Letzter Dienstgrad: . . . Botenmeister,

*KU ergänzt
14/3.72
U*

Beförderungen:

am . 1944 zum . Botenmeister
am zum
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . 1890 bis 1898 - Volksschule
von . 1904 bis 1906 - Soldat
von . 1907 bis 1914 - Straßenbahnfahrer i. Berlin
von . 1914 bis 1918 - Soldat
von . 1918 bis 1926 - Straßenbahnfahrer
von . 1926 bis 1933 - Polizeipräsidium (Bote)
von . Mai 1933 bis 1944 - Gestapa (später RSHA)
von . anschließend bis Polizeipräsidium (Botenmeister)

Spruchkammerverfahren:

/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:



Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

4

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 5.7.1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

URGENT

Name: Klein
Place of birth:
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1193182

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWZ	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

War angebl. Angehöriger von IV Ges. des RSHA (im April 1945 Kurier)

1.) Ohne nähere Angaben Auswertung nicht möglich
g/y 18/7.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWZ - Rueckwandererzentrale (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

(Name and address of requesting agency)

T-URGENT
15.9.64

Date: _____

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Andreas Klein** 1277477
Place of birth: _____
Date of birth: 19. 6. 83
Occupation: **Botenn. IV Tel.Verz. 1942/43**
Present address: _____
Other information: _____

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Tel. Buch RSHM 1942/43

2) Mappe Polizei-Gestapo wird ein Andreas K., 19. 6. 83 als
Pol. Stabsgehilfe genannt

3) keine weiteren Unterlagen

VW 19/10.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

6

1 AR (RSHA) 314/65

Vermerk:

Klein war nach der Seidel-Aufstellung Angehöriger von IV Ges. und im April 1945 als Kurier beschäftigt.

In den Tel.-Verzeichnissen von 1942 + 1943 ist Klein als Botenmeister in der Botenmeisterei des Amtes IV und in der Ostliste für IV Gst. a (Personalangelegenheiten des Amtes IV u.a.) verzeichnet.

Berlin 21, den 5. 2. 1965

Stk.

1 AR (RSA) 314/65

Abteilung I
I1 - KJ 2

Eingang: 11. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 02/465

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 5. Februar 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1) Tgb. 2 d. 4.

2) 6.4

he. 4.12.

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Rentner

Andreas K l e i n,
19.6.1883 Voigtsdorf Krs. Roessel geb.,
Berlin 47, Sandsteinweg 29 wohnhaft,

und erklärt:

Ich bin bereit, soweit ich mich noch erinnern kann, über meine Zugehörigkeit beim RSHA Aussagen machen zu wollen.

Ich wurde am 19.6.1883 in Voigtsdo-rf Krs. Roessel/Ostpr. als 6. Kind meiner Eltern, Franz K l e i n und dessen Ehefrau Anna, geboren. Mein Vater war in Voigtsdorf Landwirt.

Mit 7 Jahren besuchte ich die Volksschule in dem o.a. Ort. 1898 aus der Schule entlassen, blieb ich bei meinem Vater und half diesem in der Landwirtschaft.

Von 1904 bis 1906 diente ich bei der Infanterie in Woldap in Ost^Preußen. Nachdem ich von den Soldaten entlassen wurde, blieb ich noch ein weiteres Jahr bei meinem Vater und begab mich dann 1907 nach Berlin. Hier nahm ich eine Stellung als Straßenbahn-fahrer an. Bis 1914, bei Kriegsausbruch, blieb ich bei dieser Verkehrsgesellschaft.

Von 1914 bis 1918 habe ich den Krieg sowohl an der West- als auch an der Ostfront mitgemacht. Noch vor der Revolution 1918 wurde ich entlassen und bekam eine Stelle als Kontrolleur in einer Munitionsfabrik in Oberschöneweide. Nach der Revoluti~~on~~ 1918 wurde ich erneut bei der Straßenbahngesellschaft eingestellt. Hier blieb ich bis zum Jahre 1926. Durch eine Beschädigung, die ich mir im Felde zugezogen hatte, und die mir meinen Dienst bei der Straßenbahn so erschwerte, daß ich diesen nicht mehr ausführen konnte, sah ich mich veranlaßt, mich bei der Polizei als Amtsgelhilfe im Pol.-Präsidium zu bewerben. Ich wurde 1926 dann auch eingestellt. Diese Tätigkeit übte ich bis zum Jahre 1933 aus.

Sodann wurde ich zum RSHA ebenfalls in meiner Tätigkeit als Amtsgehilfe zur Ableistung von Büroarbeit versetzt.

Meine Dienstbezeichnung im RSHA war Bote. Ich wurde zunächst - nach meiner Erinnerung - bei der Abteilung I eingestellt. In dieser Abteilung war mein Dienstvorgesetzter ein P o m e r e n i k (g). Von der Abteilung I, zu der ich im Mai 1933 versetzt wurde, kam ich nach etwa 1 Jahr zur Abteilung II. Der Grund hierfür war, daß ich eine Angabe in einem Fragebogen angeblich nicht gemacht haben soll. Es handelte sich hierbei darum, daß ich dem Bund Republikanischer Polizeibeamter, noch aus meiner Tätigkeit her im Polizeipräsidium, angehörte.

In der Abteilung II war mein Dienstvorgesetzter der zu dieser Zeit noch als Inspektor tätige Alexander Z i m m e r m a n n. Z i m m e r m a n n hatte die Abteilung II bis 1944 und wurde dann durch Pol. -Rat Hans P i e p e r abgelöst.

1944 etwa WURDE ICH Botenmeister. Meine Tätigkeit bestand darin, die von dem Amt II ausgezeichneten Akten in die einzelnen Fächer verteilen zu lassen. Mir war/zu diesem Zweck 6 Amtgehilfen beigegeben. Soweit ich mich erinnere, handelte es sich hierbei um Akten, die lediglich im Amt II weiterverteilt wurden.

Meines Wissens bestanden die Aufgaben meiner Vorgesetzten, die ich oben namentlich genannt habe, ^{darin} die Referate, die ihnen unterstanden, zu leiten. Welche speziellen Aufgaben sie allerdings hatten, vermag ich nicht zu sagen.

Von meinem ehem. Vorgesetzten Hans P i e p e r ist mir zu Ohren gekommen, daß er heute in der BRD in einem Finanzamt tätig sein soll. Diese Information erhielt ich etwa 1953 von der C_harlotte K l e i n, die ich hier in Berlin getroffen habe. Ich glaube, daß sie zu diesem Zeitpunkt am Südster 3 oder 4 gewohnt hat. Genau vermag ich das aber nicht zu sagen.

1959 habe ich meinen ehem. Amtsgehilfen Fritz K r a u s e hier in Berlin getroffen. Er wohnte zu dieser Zeit in der Köpenicker Straße im SBS. Andere Bekannte, die ich getroffen hatte, sind in der Zwischenzeit verstorben.

Ich möchte hier abschließend noch einmal betonen, daß ich meine Angaben nach bestem Wissen, eben soweit sie mir heute noch in Erinnerung sind, gemacht habe.

Geschlossen: laut ~~ditk~~ diktiert, genehmigt, unterschrieben:
(Thiele), KM *[Signature]*

V e r m e r k

Nach Ende der V_ernehmung erzählte mir Herr K l e i n g e-
sprächshalber, daß ihm bekanntgewesen ist, daß in einzelⁿ
Ämtern Menschen, die von den S_achbearbeitern als Beschuldigte
angesehen wurden, sehr schlecht behandelt worden sind. Direkt
befragt, erklärte er, daß es den Beamten und Angestellten, die
nicht direkt als Sachbearbeiter tätig waren, nicht erlaubt war,
über die Art der V_ernehmungsmethoden etwas zu wissen. Ihm sei
es lediglich dadurch möglich gewesen, hin und wieder Einzelhei-
ten zu erfahren, weil er, wie er von sich sagte, frech genug war,
sich in den einzelnen Ämtern umzusehen. I_n diesem Zusammenhang
erwähnte er auch, daß in dem sogen. Amt II - er meinte hier das
Amt, das von M ü l l e r geleitet wurde - Personen, die
hinbestellt wurden, nach seiner Meinung unwürdig behandelt wur-
den. Wie er gesehen haben will, hätten diese Personen längere
Zeit mit den Händen auf dem Rücken an den Wänden stehen müssen.

Von dem ORR P i e p e r berichtete er, daß dieser auch ihn
selbst einmal mit der Pistole bedroht habe. Weiterhin wußte er
zu berichten, daß Reinemachefrauen und sonstige Hilfskräfte, die
aus Rumänien und anderen Balkangebieten im RSHA beschäftigt wur-
den, getreten und geschlagen worden sind. Er selbst habe P i e-
p e r wegen dieser menschenunwürdigen Behandlung einmal zur Re-
de gestellt.

Auch Angehörige von Inhaftierten, die im RSHA Informationen er-
langen wollten, um über das Schicksal der Verhafteten Gewißheit
zu erhalten, seien äußerst unwürdig behandelt und schließlich
abgewiesen worden.

Thiele
(Thiele), KM

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 627 / 65 - xx

1 Berlin 42, den ².3.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: **-3. MRZ. 1965**

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 7 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Raut

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

~~Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene gar im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.~~

2. ~~Beiakten~~ ~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex II a / HA Heisen vorlegen. (Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

*offenbar
genau feststellen IV 8*

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs Pp 34 / Heisen ^{Vorgang} vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. 10, 11) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. ~~Herrn StA Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Als Zeuge empf.

Jhu. P. 73.

Berlin, den 18

18 **MARZ 1965**

1 AR (RSA) 314/65

Vfg.

Zentrale Stelle
25. FEB. 1972
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z. Hdn. v. Herrn
Ersten Staatsanwalt W i n t e r

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Str. 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom
12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR
1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rück-
gabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 21. FEB. 1972
Turmstr. 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

[Handwritten Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 21.3.72

2. Hier austragen.

[Handwritten Signature] Broßel, SA